

3-Schicht-System tief in das persönliche Leben der Werktätigen eingreift, daß es nicht allein um die bessere Ausnutzung der Maschinen, sondern in erster Linie um die Menschen geht. Dazu war u. a. erforderlich, die Schichtarbeiter-Versorgung zu mitternächtlicher Stunde zu gewährleisten und den Berufsverkehr zu sichern.

Das erfordert von Leitern und Gewerkschaftsfunktionären, eine Reihe von Fragen neu zu durchdenken, die Werktätigen rechtzeitig zu informieren, sie verstärkt an der Planung und Leitung zu beteiligen und sich um ihre Sorgen zu kümmern. Ist es doch oft nicht einfach, den Lebensrhythmus zu ändern und z. B. für eine ausreichende Betreuung der Kinder zu sorgen. Dabei können Probleme auftreten, die eindeutige Entscheidungen des Leiters und der betrieblichen Gewerkschaftsleitung auf der Grundlage des geltenden Rechts verlangen, was gründliche Rechtskenntnisse voraussetzt. Deshalb ist die rechtspolitische Arbeit weiter zu qualifizieren, und es sind sozialistisches Denken und bewußtes Handeln im sozialistischen Wettbewerb zu fördern.

Beitrag der Gewerkschaften zur Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit, von Ordnung, Disziplin und Sicherheit

Von dieser grundsätzlichen Position aus treten die Gewerkschaften — wie es im Bericht an den 10. FDGB-Kongreß heißt — für die konsequente Verwirklichung der Gesetze und Rechtsnormen mit dem Ziel ein, die Einheit von Rechten und Pflichten, Gesetzlichkeit, Ordnung, Disziplin und Sicherheit durchzusetzen.

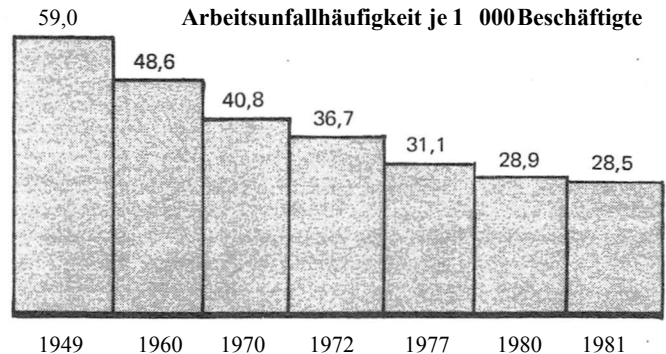
Wie verantwortungsbewußt die Gewerkschaften in den letzten Jahren ihr verfassungsmäßiges Recht wahrgenommen haben, an der weiteren Ausgestaltung und Verwirklichung der sozialistischen Rechtsordnung mitzuwirken (Art. 45 Abs. 2 Verf.), zeigen u. a. die Mitarbeit an der Sozialpflichtversicherungsordnung vom 17. November 1977, an der Arbeitsschutzverordnung vom 1. Dezember 1977, am Gesetz über die gesellschaftlichen Gerichte vom 25. März 1982 und an den Ordnungen für die Konfliktkommissionen und Schiedskommissionen vom 12. März 1982. Die Gewerkschaften leisteten auch einen aktiven Beitrag zur Erarbeitung der VO über die volkseigenen Kombinate, Kombinatbetriebe und volkseigenen Betriebe vom 8. November 1979 sowie zum Vertragsgesetz vom 25. März 1982.

Von den über 70 Gesetzen und Rechtsvorschriften, die in den letzten Jahren unter aktiver Mitwirkung der Gewerkschaften ausgearbeitet wurden, nimmt das Arbeitsgesetzbuch den wichtigsten Platz ein. Die Gesetzesinitiative dazu ging direkt vom 9. FDGB-Kongreß aus. Die Praxis zeigt, daß sich das AGB im täglichen Leben bewährt. Es trägt wirksam dazu bei, die sozialistische Demokratie weiter ausprägen, das Schöpfertum und die Initiativen der Werktätigen zu fördern sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen weiter zu verbessern.

So stellte sich im VEB Grubenlampenwerke Zwickau das Betriebskollektiv im sozialistischen Wettbewerb für das Jahr 1982 die Aufgabe, den Produktionsprozeß so zu rationalisieren, daß die Effektivität und Qualität der Arbeit weiter erhöht wird und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert werden. Es sollen 58 Arbeitskräfte freigesetzt, 29 Arbeitsplätze eingespart und die reparaturbedingten Ausfallzeiten um 10 000 Stunden gesenkt werden. Durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen, durch sozialistische Rationalisierung, verbesserte Instandhaltung und eine hohe Schutzgüte sollen die Voraussetzungen für einen höheren Leistungsanstieg ohne Unfälle und Havarien geschaffen werden.

In diesem Sinne zu handeln entspricht dem gewerkschaftlichen Grundsatz „Jeder Unfall ist ein Unfall zuviel!“, der aktueller denn je ist und Leitmotiv jedes Kollektivs sein muß, wie das im Bernard-Koenen-Schaetz des Mansfeld-Kombinats „Wilhelm Pieck“ in Eisleben der Fall ist.

Dort wird seit Jahren ohne Arbeitsunfall gearbeitet, weil die Bergleute — so berichtete der Jugendbrigadier Horst Franke auf dem 10. FDGB-Kongreß — die besten Neuerungsmethoden und Arbeitserfahrungen anwenden.



Die ständige Durchsetzung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, daß gesundheitliche Schädigungen und volkswirtschaftliche Verluste vermieden sowie weitere Reserven erschlossen werden. Im VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg werden der Reichsbahn die jährlich im Betrieb zu entladenden etwa 2 000 Waggons sauber, pünktlich und unbeschädigt zurückgegeben, und die Arbeitszeit wird durch rollende Schichtübergabe voll ausgenutzt. Bis sich diese Praxis durchsetzte, war manche Aussprache erforderlich. Die Werktätigen dieses Betriebes führten sie auf Arbeiterart offen und ehrlich in den Gewerkschaftsgruppen. Die Diskussion zu den Fragen, die der X. Parteitag stellte, ob das Erreichte schon das Erreichbare ist und wie man aus dem Vorhandenen mehr machen kann, führte, wie das BGL-Mitglied Gerhard V o ß auf dem 10. FDGB-Kongreß erklärte, zu der Verpflichtung, jeden Tag mit guter Bilanz abzuschließen, die Rohstoffe in bester Qualität zu verarbeiten, die Energie sparsam zu verwenden und die Arbeitszeit so produktiv wie möglich zu nutzen. Darauf kommt es in allen Kollektiven an.

Kernstück der Gewerkschaftsarbeit ist und bleibt die politisch-ideologische Arbeit. Es geht darum, daß jeder aus eigener Überzeugung, aus eigener Erfahrung, daß in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat fleißige Arbeit und hohe Leistungen allen zugute kommen, sein Bestes gibt.

Die Ergebnisse der schöpferischen Arbeit im sozialistischen Wettbewerb zeigen, daß die Arbeiterklasse und alle Werktätigen all ihre Fähigkeiten dafür einsetzen, um die Beschlüsse des X. Parteitages der SED mit Leben zu erfüllen. Dabei bewährt es sich, die 10 Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie der 80er Jahre komplex zu verwirklichen und die qualitativen Wachstumsfaktoren noch intensiver zu nutzen. Davon zeugen die hervorragenden Leistungen und die neuen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, die uns bei der Lösung der Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiter voranbringen. Dazu gehört "vor allem, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, neue Erzeugnisse mit wissenschaftlich-technischem Höchststand und hoher Devisenrentabilität zu produzieren, die Arbeitsproduktivität entscheidend zu erhöhen und den Anteil hochveredelter Qualitätsprodukte beträchtlich zu steigern. Im gleichen Maße gilt es, den Aufwand an Material und Energie sowie die Kosten zu senken, Ausfallzeiten zu vermeiden und das Produktionspotential wesentlich besser zu nutzen.

Die Kollektive sind dazu bereit. Das kommt in Tausenden von Briefen an das Zentralkomitee der SED und an den Generalsekretär, Genossen E. Honecker, ebenso zum Ausdruck wie in Tausenden von Grußschreiben an den 10. FDGB-Kongreß. Aus jedem Brief spricht das Vertrauen der Werktätigen zur klugen Politik der SED, gewachsenes